

Das Zentrum für Internationale Studien (ZIS) lädt ein zum Vortrag mit

Dr. Volker Stanzel

Politischer Direktor, Auswärtiges Amt

Die deutsche Außenpolitik gegenüber den nuklearen Bestrebungen Irans und Nordkoreas

Durch seine jüngsten Atombomben- und Raketentests sowie seiner unverhohlenen Drohung mit Aggression sorgt Nordkorea derzeit wieder für weltweite Besorgnis.

Auch der Iran verfolgt, entgegen dem Willen der Weltgemeinschaft, ein Nuklearprogramm, das es aber angeblich nur für friedliche Zwecke nutzen will. Da der Iran den unabhängigen Kontrolleuren der IAEA keinen uneingeschränkten Einblick in sein Nuklearprogramm ermöglicht und immer wieder durch Drohgebärden gegenüber Israel auf sich aufmerksam macht, bestehen vor allem in der westlichen Welt erhebliche Zweifel über die eigentlichen Absichten des Irans.

Wie geht die deutsche Diplomatie mit diesen beiden Staaten und ihren nuklearen Bestrebungen um? Welche Rolle kann bzw. muss die Bundesrepublik Deutschland in Kooperation mit seinen Partnern einnehmen?

Dr. Volker Stanzel (* 1948) studierte Japanologie, Sinologie und Politische Wissenschaften in Frankfurt a.M. und Kyoto. Seit 1979 gehört er dem Auswärtigen Dienst an, wobei er u.a. Auslandsverwendungen in Italien, Ungarn, Jemen und China wahrnahm und das Referats für die Friedliche Nutzung und Nichtverbreitung der Kernenergie leitete.

Als Leiter der Politischen Abteilung 3 im Auswärtigen Amt Berlin prägte er maßgeblich die verschiedenen Afghanistan-Konferenzen am Bonner Petersberg und Berlin. Von 2004 – 2007 war Dr. Stanzel Botschafter in Peking, bevor er 2007 wieder nach Berlin als Leiter der Abteilung 2 (deutsche Außenpolitik gegenüber den Staaten Europas, Nordamerikas und Zentralasiens sowie europäische und transatlantischen Sicherheitsbeziehungen) wechselte.

Datum: Dienstag, den 30. Juni 2009

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Hörsaalzentrum, Raum 103
Bergstraße 64